

Stefan Hug  
Emmenholzweg 11  
4528 Zuchwil

10.04.2023

**Interpellation WaGu (SVP Däniken):** Gehören Serverfarmen (Datencenter) auch zu den grössten Stromfressern und Energieschleudern im Kanton Solothurn  
Fraktionsstellungnahme SP/Junge SP

---

Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin  
Geschätzte Mitglieder des Regierungs- und Kantonsrats

Käme die Interpellation aus den Reihen der Grünen oder der SP, niemand würde sich wundern. Dass ausgerechnet die SVP zu den Stromsparenern zählt, ist erstaunlich und beachtenswert.

In der Tat ist es so, dass Serverfarmen Unmengen an Energie – z.B. Strom und/oder Grundwasser – verbrauchen. Mittlerweile nutzen mehr als 3 Milliarden Menschen das Internet täglich. Rechenzentren auf der ganzen Welt verbrauchen 152 Milliarden Kilowattstunden im Jahr. Das entspricht einer Stromproduktion von 25 Atomkraftwerken. Zum Vergleich: Der Stromverbrauch der Schweiz liegt bei jährlich ca. 65 Milliarden Kilowattstunden. Tendenz stark steigend!

In seiner regierungsrätlichen Stellungnahme schrumpft die Ausgangslage der Datacenter auf deren 3. Dass diese drei «nur» 0.02 % des gesamten Strombedarfs des Kantons ausmachen, erscheint als marginal. Die Nichtberücksichtigung der Rechenzentren der Solothurner Spitäler, der FHNW sowie der kantonalen Schulen sind zumindest keine staatsfremde Institutionen. Der Erhalt dieser Daten wäre sicherlich möglich gewesen.

Immerhin: In den bestehenden Datacentren werden effiziente Kühlsysteme eingesetzt, so etwa die sogenannte Gang-Schottung, also die Trennung von kalter und warmer Luft. Für einen Anschluss an die Fernwärme sei der erforderliche Energiebedarf zu klein, so der Regierungsrat.

Zwar begrüsst der RR die Ziele des Schweizer Öko-Labels, eine Notwendigkeit für eine Zertifizierung sieht er allerdings nicht, da es auch keine gesetzliche Grundlage dazu gibt. Allerdings, so die Meinung der SP/Jungen SP, sollte der Energieverbrauch auch in diesem Sektor nachhaltig auf ein Minimum gedrosselt werden.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Stromversorgung sei in erster Linie Sache des Bundes. Der Kanton engagiere sich im Gebäudebereich. Aber auch hier benötigen wir ein griffiges Energiekonzept, also ein modernes kantonales Energiegesetz.

Zusammenfassend sind wir in unserer Fraktion der Meinung, dass hinsichtlich der Bereitstellung von umweltfreundlicher Energie dringender Handlungsbedarf besteht.

Zuversichtlich macht uns die Erkenntnis, dass auch der SVP eine umweltschonende Energieversorgung wichtig ist. Als grundsätzlich positiv denkender Mensch gehe ich davon aus. Andernfalls ist ein Schelm, wer dabei Böses denkt oder auf französisch: «Honi soit qui mal y pense».

Merci à tous.

KR-Votum vom 13.09.2023